

Marktkommentar

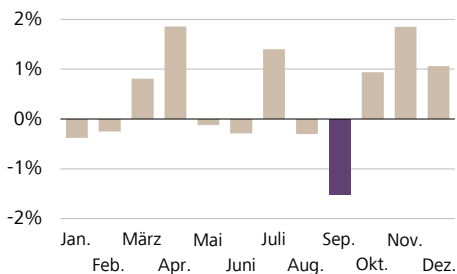
Die Berichtssaison ist weitgehend abgeschlossen. Entsprechend fehlt es den Aktienmärkten an frischen Impulsen. Zugleich bieten Dollar- und Euro-Anleihen infolge der kriegsbedingt gestiegenen Kapitalmarktzinsen wieder Renditechancen.



CHART DER WOCHE

Schlecht, schlechter, September!

Durchschnittliche Monatsrenditen des MSCI World Index, seit 2000



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Seit der Jahrtausendwende war der September jeweils der schwächste Aktienmonat. Der MSCI World Index verzeichnete im Mittel einen Wertverlust von 1.5%. Auch dieses Jahr spricht einiges dafür, dass sich das saisonale Muster wiederholen könnte. Mit der Europäischen Zentralbank (EZB) und der US-Notenbank Fed stehen die Zinsentscheide von zwei grossen Notenbanken an. Für zusätzliche Volatilität an den Aktienmärkten dürften die geopolitischen Unsicherheiten (Nahost-Konflikt, Ukraine-Krieg, US-Zollpolitik), die weltweit steigenden Staatsschulden sowie die Gefahr einer KI-Blase sorgen. Trotzdem: Nur aufgrund der Saisonalität sollte man keine Aktien verkaufen, denn dafür sind die historischen Rücksetzer im Schnitt zu klein.



AUFGEFALLEN

Happy Birthday, Google!

Am 4. September 1998 wurde der Suchmaschinenanbieter Google gegründet. Sein Name leitet sich von der Zahl «Googol» (einer 1 mit 100 Nullen) ab.



AUF DER AGENDA

EZB-Zinsentscheid

Nächsten Donnerstag berät die Europäische Zentralbank über ihre Geldpolitik. Wir erwarten eine Anhebung der Leitzinsen um 0.25%.

Inflations- und Zinssorgen: Die Wiederaufnahme der Kämpfe im Nahen Osten schürte die Sorgen der Anlegerinnen und Anleger vor Lieferunterbrechungen im Rohstoffhandel und befeuerte die Energiepreise. Zugleich hallten die am Notenbankertreffen in Jackson Hole gemachten, falkenhaften Aussagen von Fed-Chef Kevin Warsh nach. Die infolgedessen unter den Börsianern wachsenden Inflations- und Zinserwartungen liessen die Kapitalmarktzinsen weiter ansteigen. So rentierten zehnjährige deutsche Staatsanleihen auf einem Niveau, das zuletzt vor 15 Jahren erreicht wurde, während ihre japanischen Pendanten sogar den höchsten Stand seit 30 Jahren verzeichneten. Die Aktienkurse tendierten zu Septemberbeginn über weite Strecken tiefer. Etwas besser hielt sich dabei der Schweizer Markt. Gestützt wurde er insbesondere vom Indexschwergewicht Novartis. Dessen Papiere markierten nach positiven Studiendaten zum Multiple-Sklerose-Medikament Remibrutinib ein Allzeithoch.

Beim Vermögensverwalter Partners Group waren derweil im ersten Halbjahr Umsatz und Gewinn erwartungsgemäss rückläufig. Nichtsdestotrotz hält das Unternehmen an seinen Finanzziele für 2026 fest. Zudem kündete es einen Wechsel in der Geschäftsleitung an. Die Analystenschätzungen nur teilweise erfüllt hat Dormakaba. Der Schliesstechnikkonzern hat im Ende Juni abgeschlossenen Geschäftsjahr 2025/26 seine Marge zwar verbessert, zugleich aber weniger umgesetzt. Abseits der Berichtssaison sorgte UBS für Schlagzeilen. Die Wirtschaftskommission des Ständerats lehnt den harten Bundesratskurs bei den Kapitalvorschriften für die Grossbank ab. Die Aktie reagierte darauf trotzdem mit Abschlügen. Grund waren Gewinnmassnahmen nach dem starken Lauf in den vergangenen Monaten.

Swiss Life schlägt Erwartungen: Der Versicherungskonzern Swiss Life hat im ersten Semester seinen Reingewinn über den Erwartungen gesteigert. Infolgedessen bestätigte er die Jahresziele und kündete ein neues Aktienrückkaufprogramm an. Dieses soll vom 1. Oktober 2026 bis Ende März 2027 dauern und ein Volumen von 250 Millionen Franken umfassen. Die Aktie reagierte auf das Ergebnis negativ. Nichtsdestotrotz hat sich ihr Wert in der letzten Dekade mehr als vervierfacht. Dass eine Buy-and-Hold-Strategie aber nicht immer von Erfolg gekrönt ist, zeigt ein Blick auf die langfristige Entwicklung der Swiss-Life-Papiere. Wer diese seit den frühen 2000er-Jahren hält, für den resultiert aus Renditesicht ein Nullsummenspiel.

Inflation zieht deutlich an: In der Schweiz haben sich die Konsumentenpreise im August gegenüber dem Vorjahr mit 0.8% überraschend stark verteuert. Im Vormonat lag die Rate bei 0.4%. Treiber dieser Entwicklung waren teurere Wohnungsmieten und die anhaltend hohen Energiepreise. Im Euroraum kletterte die Jahresrate der Inflation im vergangenen Monat von 2.9% auf 3.3% und markierte den höchsten Stand seit Herbst 2023. Auf Produzentenebene zog sie gar auf 5.8% an. Entsprechend wächst der Druck auf die Europäische Zentralbank (EZB), nächste Woche ihre Zinsen zu erhöhen. Die Wahrscheinlichkeit dafür taxiert der Markt derzeit auf fast 99%.

Schweizer Industrie auf Wachstumskurs: Der Einkaufsmanagerindex (PMI) für das verarbeitende Gewerbe in der Schweiz kletterte im August von 53.2 auf 57.1 Punkte und liegt damit klar jenseits der Expansionsschwelle von 50 Zählern. Auch in den USA und China legten die entsprechenden PMIs zu. Allerdings handelt es sich dabei nicht um harte Konjunkturdaten, sondern um Meinungsumfragen.

Umbau im EURO STOXX 50: Die Aktien des kriselnden Automobilbauers VW haben 2026 bislang mehr als ein Viertel an Wert verloren. Auf 5-Jahres-Sicht beläuft sich das Minus auf über 60%. Als Folge dessen müssen sie neben dem Informationsdienstleister Wolters Kluwer per 21. September den Index EURO STOXX 50 verlassen. Neu aufgenommen werden die Valoren des Energiekonzerns Engie und des Netzwerkausrüsters Nokia.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.